



Bild: osoznanie.jizni/Shutterstock.com
Bild: Valentyn Volkov/Shutterstock.com

©Copyright 2022 – Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten, SAGRUSAN® GmbH

Einnahmeempfehlung

3x täglich 25 Tropfen*

*Ca. eine halbe Stunde vor dem Essen mit einem Glas Wasser (ca.150ml) verdünnt einnehmen.

Menschen reagieren unterschiedlich auf Kräutertinkturen, daher empfiehlt sich eine **einschleichende Dosis von 2x täglich 25 Tropfen** mit anschließender Steigerung auf die oben beschriebene Einnahmeempfehlung. (Herxheimer-Reaktionen)



Mariendistel-Löwenzahn-Artischocke

Silybum marianum-Taraxacum officinale-Cynara scolymus

Mariendistel, Löwenzahn und Artischocke sind ein wundervolles Team zur Unterstützung der Leber. Sie ist das wichtigste Entgiftungsorgan des Körpers und eine gesunde Leber ist essentiell für die Funktion des Organismus. Funktioniert die Leber nicht optimal, leidet der gesamte Verdauungstrakt und es kann zu Unwohlsein, Abgeschlagenheit, Verdauungsstörungen und Heißhunger kommen.

Mariendistel

Die Mariendistel ist eine sehr beliebte Pflanze in der Schul- aber auch Alternativmedizin. Am häufigsten wird sie zur Unterstützung der Leber und Gallenblase eingesetzt: präventiv als (Entgiftungs-)Kur oder auch bei Erkrankungen wie Fettleber, Leberzirrhose oder Gallenabflussstörungen als unterstützende Therapieform. Der Wirkstoff Silymarin ist hauptsächlich für die tollen Eigenschaften der Mariendistel verantwortlich. Er beschützt die Leberzellen (Hepatozyten) vor Schadstoffen und hilft gleichzeitig beim Ausleiten solcher. Außerdem fördert die Einnahme von Mariendistel die Regeneration geschädigter Zellen und soll Nebenwirkungen schulmedizinischer Behandlungen – zum Beispiel nach einer Chemotherapie oder Schmerzmittelgabe – vermindern. Generell wirkt Mariendistel stoffwechselfördernd und führt zu einem gesteigerten Wohlbefinden und besserer Leistungsfähigkeit.

Löwenzahn

Auch Löwenzahn ist eine häufig eingesetzte Pflanze bei Leberfunktionsstörungen und ist vor allem durch die enthaltenen Bitterstoffe sehr wirksam. Löwenzahn soll besonders geeignet für die Behandlung oder der Vorbeugung von Erkrankungen wie Leberzirrhose oder Hepatitis sein, da die Pflanze der Leber bei der Entgiftung hilft. Die Bitterstoffe wirken sich außerdem sehr positiv auf die Verdauung aus und unterstützen den Darm in der Nährstoffaufnahme. Auch die Produktion der Gallenflüssigkeit wird angekurbelt, wodurch durch die Einnahme von Löwenzahn einem Blähbauch nach fettigem Essen vorbeugt. Ein weiteres Einsatzgebiet findet der Löwenzahn bei Durchspülungstherapien, denn das in ihm enthaltene Kalium und seine Flavonoide wirken harntreibend. Auch zur Verbesserung der Nierenfunktion ist der Löwenzahn eine geeignete Pflanze.

Artischocke

Die Artischocke wird vorrangig bei Gallenfunktionsstörungen eingesetzt. Galle, ein von der Leber ausgeschiedenes Sekret, wird in der Gallenblase eingedickt und gespeichert. Es hilft uns Fette aus der Nahrung zu spalten. Funktioniert dieser Prozess nicht richtig, sind Bauchschmerzen nach fettigem Essen quasi vorprogrammiert. Hier kommen die in der Artischocke enthaltenen Bitterstoffe ins Spiel, die stoffwechselfördernd wirken, Speisen somit leichter verdaulich machen, und den Prozess unterstützen. Zudem wird die Artischocke zum Schutz der Leber eingesetzt und soll sich auch regulierend auf die Blutfettwerte und den Cholesterinspiegel auswirken. Weiters überzeugt sie nicht nur mit der Wirkung auf Galle und Leber, sondern beeinflusst auch den Darm per se: sie stimuliert seine Muskeltätigkeit, was zu einer schnelleren Passage der Nahrung führt und die Verdauung noch weiter stärkt. Sie ist also ein bewährtes Mittel bei gereiztem Magen-Darm-Trakt, Völlegefühl und Übelkeit.